

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

22.06.2018

Von Nick Brauns

23.06.2018

Letzte Chance für Türkei

Vor den Abstimmungen am Sonntag mobilisiert die Opposition Millionen Menschen.

Wahlbetrug befürchtet, Angst vor möglichem Bürgerkrieg



Zehntausende Menschen nahmen am Mittwoch an einer Wahlkampfkundgebung der HDP in Diyarbakir teil

Foto: Sertac Kayar/REUTERS

Die Türkische Republik steht am Sonntag vor der wichtigsten Abstimmung in ihrer jüngeren Geschichte. Nach den vorgezogenen Präsidentschafts- und Parlamentswahlen soll das im vergangenen Jahr per knapp gewonnenem Referendum beschlossene autoritäre Präsidialsystem in Kraft treten.

Doch vor dem Hintergrund der einsetzenden Wirtschaftskrise mit rapidem Verfall des Kurses der Landeswährung Lira schwindet die Unterstützung für die seit 2002 alleine regierende religiös-nationalistische Partei für Gerechtigkeit und Aufschwung (AKP).

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan macht bei seinen Auftritten einen angeschlagenen Eindruck, einmal schwieg er mitten in einer Rede, weil sein Teleprompter ausgefallen war. Dagegen mobilisiert die Opposition Millionen Anhänger zu ihren Kundgebungen, so dass Beobachter bereits von einem »Wind des Wandels« sprechen, der die Türkei erfasst habe. So feierten am Donnerstag mehr als 2,5 Millionen Menschen in der als Hochburg der Säkularen geltenden westtürkischen Stadt Izmir den Kandidaten der kemalistischen Republikanischen Volkspartei (CHP), Muharrem Ince. Dem 54jährigen früheren CHP-Fraktionschef wird in Umfragen am ehesten zugetraut, in eine Stichwahl gegen Erdogan einzuziehen. Um diese zu gewinnen, wäre Ince auf die Stimmen türkischer Nationalisten und der Kurden gleichermaßen angewiesen. Er versucht den Spagat, in der kurdischen Metropole Diyarbakir eine Lösung der kurdischen Frage und in Izmir eine Intensivierung des Kampfes gegen die kurdische Guerilla zu versprechen.

Auf der bislang größten Kundgebung der linken Demokratischen Partei der Völker (HDP) waren am Mittwoch in Diyarbakir Hunderttausende Menschen zusammengekommen. Deren inhaftierter Präsidentschaftskandidat Selahattin Demirtas hielt am Donnerstag in seiner Gefängniszelle in Edirne mit Hilfe seiner Anwälte eine »E-Kundgebung« über den Kurznachrichtendienst Twitter ab. »Lasst uns nicht eine Glühbirne sein, sondern ein Kronleuchter«, schrieb der kurdische Rechtsanwalt in Anspielung auf das Symbol der AKP.

Nur wenn die durch Massenverhaftungen geschwächte HDP erneut die Zehnprozenthürde überwindet, gibt es rechnerisch die Chance auf eine oppositionelle Mehrheit im Parlament. Es wird daher erwartet, dass auch viele türkische CHP-Anhänger diesmal bei der Parlamentswahl taktisch für die prokurdische HDP votieren werden.

Für die Regierung scheint der Wahlausgang schon festzustehen. So blendete der AKP-nahe Fernsehsender TVnet am Donnerstag eine Grafik der staatlichen Nachrichtenagentur Anadolu mit dem Ergebnis vom Sonntag ein. Demzufolge käme Erdogan bereits im ersten Wahlgang auf 53 Prozent. Es habe sich um einen Test gehandelt, ruderte der Sender zwar schnell zurück. Doch die Opposition befürchtet die Vorbereitung von Betrug.

Groß ist zudem die Sorge, dass Erdogan im Falle einer Wahlniederlage eine Privatarmee auf die Straße rufen könnte, die bereits in den kurdischen Landesteilen sowie in der Nacht des gescheiterten Putsches vor zwei Jahren zum Einsatz kam. Diese paramilitärische Truppe wurde mit Hilfe der als »islamistisches Blackwater« geltenden Söldneragentur »Sadat« aus jungen Faschisten und Dschihadisten gebildet. Einen Vorgeschmack gaben

Mitte der Woche bereits Tausende AKP-Anhänger, die unter den Rufen »Allah ist groß« und »Wir sind die Soldaten von Recep Tayyip« durch die Istiklal-Straße in Istanbul zogen.